

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949

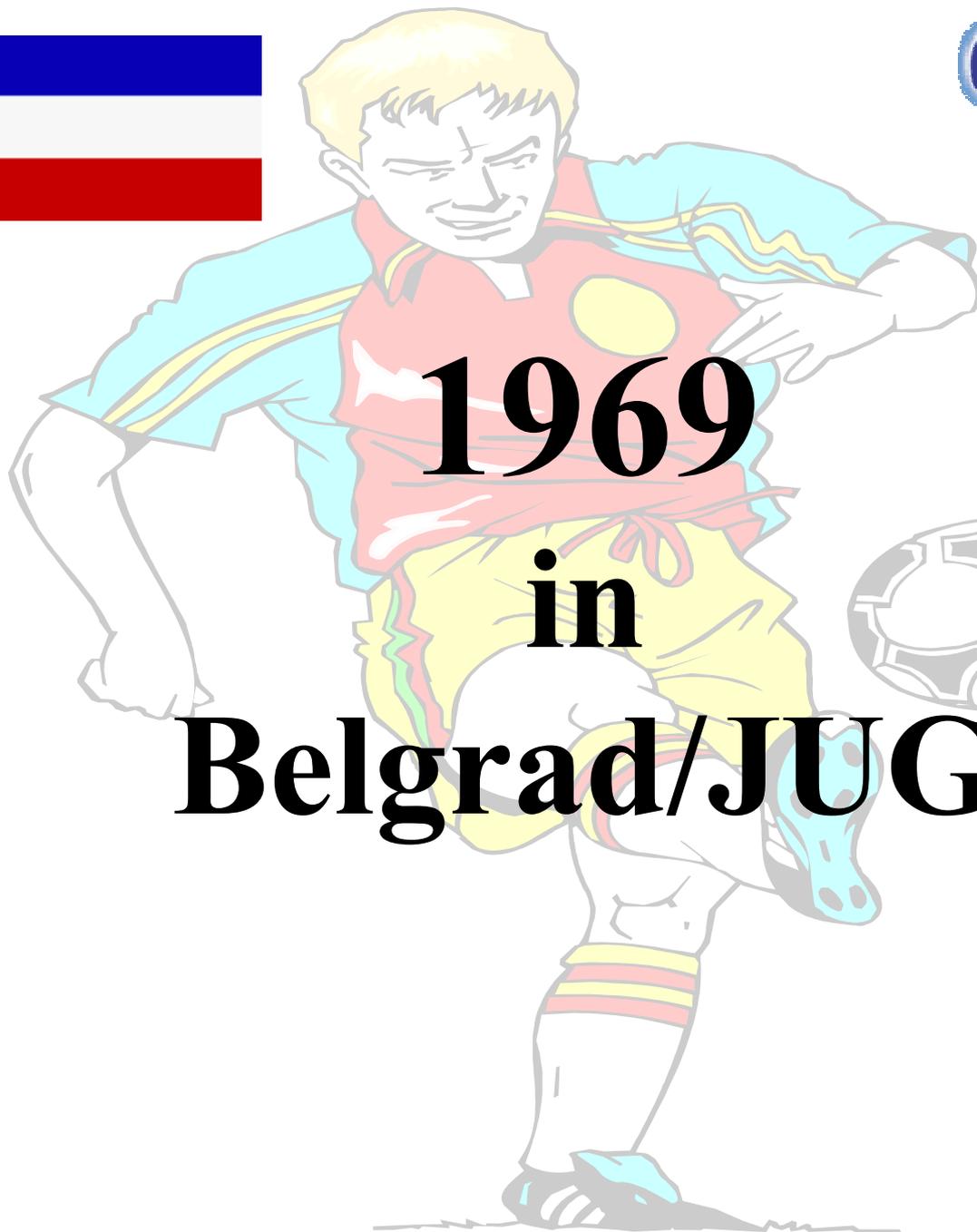
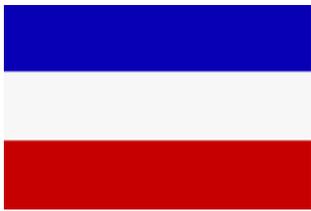


Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Gehörlosen-Fußballsport



1969
in
Belgrad/JUG

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



11. Gehörlosen-Weltspiele im Herren-Fußball vom 09. bis 16.08.1969 in Belgrad/JUG

Gehörlosen – Weltturnier im Fußball



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Bei 20 gemeldeten Ländermannschaften standen die Verantwortlichen vom Belgrader Vorbereitungsausschuss und die CISS – Fußballkommission vor schwierigen Austragungsproblemen. Als dann noch kurzfristig Frankreich, die Schweiz und Österreich aus finanziellen Gründen absagten, bemühte man sich um einen neuen Austragungsmodus, zumal Bulgarien und Schweden Einsprüche erhoben. Die Auslosung unter Aufsicht der Vertreter des Diplomatischen Korps setzte dann den Spielplan fest. Während Jugoslawien und England als 1. und 2. des letzten Weltturniers in Washington gesetzt und zweimal spielfrei waren, musste Deutschland gleich in der ersten Runde antreten, obgleich es als 3. Sieger von Washington das gleiche Recht beanspruchen konnte. Die Sowjetunion dagegen, die zum ersten Male an dem Turnier teilnahm, war in der ersten Runde spielfrei. Es wurde nach K.O. - System gespielt; die verlierenden Mannschaften kamen in die Trostrunde. Diese Regelung hat keine der teilnehmenden Mannschaften befriedigt, mit Ausnahme wohl der jugoslawischen, die nach wenigen Spielen wieder Weltmeister wurde. Auch das CISS befasste sich mit dem Fußballturnier, konnte aber wegen der Zeitverhältnisse keine Neuregelung veranlassen, obgleich die Fußballkommission dafür plädierte. Das Belgrader Turnier wird aber Anlass geben, die Austragung der Fußballspiele bei künftigen Weltspielen beim nächsten CISS - Kongress neu zu regeln. Deutschland beendete das erste Spiel gegen Rumänien 1:1. Da nach den aufgestellten Bestimmungen, die denen der FIFA nicht entsprechen, keine Verlängerung vorgesehen war, sondern die Entscheidung durch Elfmeterschießen getroffen wurde (fünfmal), verlor es sehr unglücklich 5:3 und kam in die Trostrunde. Jugoslawien errang zum fünften Male die Weltmeisterschaft, nachdem es vorher die ungarische Mannschaft 6:1 besiegt hatte. Die Sowjetunion schlug Ungarn 5:2. In einem schönen und spannenden Endspiel zweier gleichwertiger Gegner gewann dann Jugoslawien gegen Russland 1:0 und holte sich die Goldmedaille, 2. Sowjetunion (Silber) und 3. Ungarn (Bronze). Die deutsche Fußballmannschaft, welche 4 Spiele absolvierte, stand an 13. Stelle unter 17 Mannschaften. Darüber folgen nachstehend die Spielberichte.

Deutschland – Rumänien 1:1 (0:0)

Vor einer großen Zuschauerkulisse wollten die Rumänien, die sich als sehr stark erwiesen, die Deutschen mit Blitzangriffen überrollen, aber die deutsche Deckung, vor allem Ausputzer Henke, stand eisern. Dann fand auch die deutsche Mannschaft ihr Spiel, und es rollten gefährliche Angriffe auf das rumänische Tor, in dem ein ausgezeichneter Torwart stand. Schüsse von Rausch und Hirt strichen knapp am Pfosten vorbei; auch Bücherl machte es beiden nach, aber alle Chancen verdarb der Torwart, oder der Pfosten zeigte sich als Retter. Es hätte bei Schluss der Halbzeit gut 2:0 für uns stehen können. Das ist auch ein Vorwurf für die Stürmer, welche die gebotenen Chancen nicht mit letzter Konsequenz auswerteten. Bei verteiltem Spiel im Mittelfeld kam der rumänische Führungstreffer in der 2. Halbzeit überraschend, als ein Spieler frei vor dem Tore stand, den Ball mit der Brust stoppte und unhaltbar einschoss. Danach wurde Matzerath für Bücherl und Ehrenreich für Tümmler ausgewechselt. Besonders Matzerath war eine Verstärkung für den Sturm; von ihm ging jetzt die meiste Gefahr aus. 5 Minuten vor Schluss fiel dann der Ausgleich, als Ranft eine steile Vorlage in den Strafraum gab und ein rumänischer Spieler, von Matzerath hart bedrängt, den Ball ins eigene Tor schoss. In den letzten Spielminuten verpassten nacheinander Rausch, Hirt und Stief drei herrlichen Flanken von Matzerath, die wenigstens ein Tor ergeben konnten. So blieb es beim 1:1. In dem anschließenden Elfmeterschießen schossen die Rumänien fünfmal ins Schwarze, während die Deutschen einmal vorbeischossen. Damit waren die Rumänien weiter und wir in der Trostrunde.

Die deutsche Mannschaft: Zwitzler, Nürnberg; Henke, Würzburg; Schwarz, München; Nitschmann, Braunschweig; Schulz, Nürnberg; Stief, Nürnberg; Tümmler, Aachen; Ranft, Berlin; Hirt, Karlsruhe; Rausch, Heidelberg; Bücherl, Nürnberg. – Auswechselspieler: Matzerath, Aachen und Ehrenreich, Würzburg. – Beste Spieler waren Schulz und Henke.

Torschützen: 0:1 ROM (? Minute), 1:1 ROM (85. Minute Eigentor).

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Deutschland – Schweden 2:2 (1:2)

Auch dieses 2. Länderspiel verlief unentschieden. Bei der Entscheidung durch Elfmeterschießen hieß es 4:1 für Deutschland. Die schwedische Mannschaft war viel stärker als noch vor einem Jahre bei der 6:1 Niederlage in Berlin. Kurz nach Spielbeginn konnte Torwart Larf einen Bombenschuss noch aus der Ecke fischen. Die deutsche Deckung hatte mit den schwedischen Stürmern große Mühe, und im Mittelfeld gab es viel Leerlauf zwischen Ranft und Kreuter, worunter das Stürmerspiel litt. Auf dem nassen Boden kamen die Schweden besser zurecht und nutzten zwei Fehler kaltblütig aus. Bis zur 15. Minute stand es also 2:0 für Schweden. Dann erst wurden die Deutschen wach, und Stief konnte mit einem Schuss aus 20 m Entfernung auf 1:2 verkürzen. In der 2. Halbzeit kam mit Tümmler und Matzerath, die gegen Kreuter und Ranft ausgewechselt wurden, mehr Schwung ins Spiel. Fast die ganze zweite Halbzeit stürmten nun die Deutschen. Eine feine Einzelleistung von Hirt in der 67. Minute brachte und das 2:2. Dann wurde von den Schweden viel gefoult. Zweimal wurden Rausch und Matzerath im Strafraum grob umgelegt, aber der Elfmeter blieb aus. Nachdem sich Henke bei einer waghalsigen Abwehr eine Zerrung zugezogen hatte, verfehlten noch zwei Bombenschüsse von Stief und Tümmler knapp das Ziel. Ein Spiel, in dem die deutsche Überlegenheit, besonders in der zweiten Halbzeit, überzeugte. Zu der oben erwähnten Mannschaft wurden weitere Spieler eingesetzt: Kreuter, Larf und Salm (alle Berliner).

Mannschaftsaufstellung?

Torschützen: 0:1, 0:2 SWE (? Minute), 1:2 Stief (? Minute), 2:2 Hirt (67. Minute).

Deutschland – Italien 1:3 (1:0)

Deutschland spielte in diesem 3. Länderspiel ohne den verletzten Ausputzer Henke, der nicht vollwertig ersetzt werden konnte. Die Abwehr litt darunter, Schwarz machte eine Ausnahme. Kein Wunder, dass Italien mehr vom Spiel hatte. In der 14. Minute gab Tümmler eine Vorlage an Matzerath, der im Strafraum gefoult wurde. Den verhängten Elfmeter verwandelte Rausch prompt zur 1:0 Führung. Gegen Schluss der Halbzeit waren die Italiener dem Ausgleich näher als die Deutschen dem 2. Tor. 8 Minuten nach Beginn der 2. Halbzeit stand es schon 1:1, als Schulz den Ball nicht aus dem Strafraum raus bekam. Schon 5 Minuten später stand es 2:1 für Italien, als Larf einen Bombenschuss nicht richtig zu fassen bekam. Dann drehten die Deutschen wieder auf, aber ihre Schüsse hatten wenig Glück. Als in der 82. Minute Italien das 3. Tor erzielte, hatte Deutschland seine erste Niederlage bezogen. Es spielten: Larf, Schwarz, Bücherl, Schulz, Nitschmann, Stief, Matzerath, Rausch, Ehrenreich, Hirt und Tümmler. Ausgewechselt wurden Kreuter für Ehrenreich und Ranft für Tümmler.

Torschützen: 1:0 Rausch (14. Minute Foulelfmeter), 1:1 ITA (53. Minute), 1:2 ITA (58. Minute), 1:3 ITA (82. Minute).

Deutschland – Belgien 2:1 (2:1)

Im vierten und letzten Länderspiel gelang der deutschen Mannschaft gegen die starken Belgier der einzige Sieg. Vor ca. 800 Zuschauern zeigte sich die deutsche Mannschaft, die durch Derkum verstärkt war, in guter Form. Durch Stief als Ausputzer war auch in der Abwehr Ruhe eingekehrt. In der 10. Minute rettete Nitschmann auf der Torlinie mit Hand. Den verhängten Elfmeter nutzten die Belgier zur Führung. In der 20. Minute schaffte Rausch auf Vorlage von Kreuter mit Bombenschuss das 1:1 und 5 Minuten später setzte Derkum als gefährlichster Stürmer nach einem Alleingang durch die belgische Abwehr das Ergebnis auf 2:1. Dass es bei diesem Ergebnis auch in der 2. Halbzeit blieb, ist einzig ein Verdienst des belgischen Torwarts, der alle Torchancen der deutschen Spieler zunichte machte. Ein drittes Tor, von Tümmler erzielt, fand leider nicht die Anerkennung des sonst so aufmerksamen Schiedsrichters. Aber auch den deutschen Spielern kam das Zittern, als noch 2 Minuten vor Schluss Torwart Zwitzler einen Schuss aus 8 m Entfernung ins Aus lenkte.

Mannschaftsaufstellung: Zwitzler, Schwarz, Nitschmann, Stief, Bücherl, Matzerath, Kreuter, Tümmler, Schulz, Rausch und Derkum (Köln). Auswechsellspieler: Hirt für Tümmler. Beste Spieler Stief, Bücherl, Matzerath, Derkum und Tümmler.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Torschützen: 0:1 BEL (? Minute), 1:1 Rausch (20. Minute), 2:1 Derkum (25. Minute).

In vier harten Spielen bei tropischer Hitze hat die deutsche Mannschaft einen Sieg, zwei Unentschieden und eine Niederlage hinnehmen müssen. Die Spieler gaben ihr Bestes während dieser Woche. Erwähnenswert ist noch, dass stets ausgezeichnete Schiedsrichter amtierten und keine ernsthaften Verletzungen der Spieler eintraten.

<Leider keine Bildaufnahmen von diesen Weltspielen!>

Verfasser: DGS – Verbandssportwart Alfred Fuchs, München

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 05.09.1969

Die XI. Gehörlosen-Weltspiele in Belgrad sind neuer Höhepunkt im Gehörlosensport

Mit den 6. offiziellen Informationen hat das Organisationskomitee in Belgrad ein umfangreiches Heft in zwei Sprachen (französisch/englisch) an alle an den Spielen teilnehmenden Länder verschickt. Dieser Information ist zu entnehmen, dass zu den bisher gemeldeten 33 Ländern noch Mexiko hinzugekommen ist. Es sind insgesamt 1.680 aktive Teilnehmer von den 34 Ländern gemeldet (USA 166, Jugoslawien 156, Italien 129, UdSSR 80). Die Information bringen auch ein Tagesprogramm der Spiele. Danach werden alle Sportwettbewerbe an den Tagen vom 10. bis 15.08.1969 jeweils vormittags und nachmittags, teilweise auch abends, durchgeführt. Die Fußballspiele beginnen schon am 08.08., das Endspiel ist am 16.08., abends im YNA-Stadion. Die Eröffnung der Spiele mit dem Einmarsch der Nationen ist am 09.08., abends ebenfalls im YNA-Stadion. Der Deutsche Gehörlosen-Sportverband wird die Bundesrepublik in Belgrad vertreten. Es gibt keine gesamtdeutsche Mannschaft mehr wie bei den letzten Spielen in Brüssel, Mailand und Helsinki (in Washington 1965 waren die gehörlosen Spieler der DDR nicht dabei). In Belgrad werden Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik selbständige Mannschaften bilden. Dass dadurch die Stärke der Mannschaft nicht besser ist, liegt auf der Hand. Mit vielen Schwierigkeiten war die Aufstellung einer Mannschaft in der Bundesrepublik verbunden, denn die beschränkten Mittel erlaubten keine gründliche Vorbereitung. Inzwischen ist die Nominierung der Mitglieder der Mannschaft von einigen Wettkämpfern abgesehen, erfolgt. Die Mannschaft der Bundesrepublik hat folgende Teilnehmer an den verschiedenen Sportwettbewerben: Schwimmen, Tischtennis, Schützen, Tennis, Hallen-Handball, Leichtathletik, Fußball: Manfred Larf, Wolfdieter Ranft, Dieter Kreuter, Jürgen Salm, Konrad Bücherl, Alfred Nitschmann, Hans Rausch, Walter Henke, Hans-Joachim Stief, Karl-Heinz Zwitzler, Helmut Tümmeler, Günter Schwarz, Werner Schulz, Joachim Hirt, Gerhard Ehrenreich, Heinz Matzerath, Wolfgang Clarus, Winfried Büchel und Arnold Geyer. Aus diesem Spielerkreis werden nach dem letzten Lehrgang 16 Spieler für die Fußballmannschaft endgültig aufgestellt. Wünschen wir unseren Wettkämpfern in Belgrad gute Nerven, gesunden Kampfgeist und gute Erfolge! Es wird sehr schwer sein, unter den Besten der Welt sich zu behaupten. Dass wir die Spiele mitmachen können, ist schon eine Auszeichnung. Unsere Mannschaft möge durch Fairness und anständiges Benehmen bei diesem Welttreffen der Gehörlosen viele Freunde gewinnen.

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 07/1969

Sportsplitter aus Belgrad – Fußball -

Der Austragungsmodus des Fußballturniers war nicht nur vollkommen unzulänglich, sondern auch ungerecht und unfair. Wenn Jugoslawien schon Wert darauf legte, dass alle gemeldeten Fußballmannschaften nach Belgrad kommen und damit zum Erfolg der Spiele beitragen, hätte die jugoslawische Fußballmannschaft auch auf alle Vorrechte verzichten müssen, die ihr als amtierendem

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Weltmeister nach den CISS - Regeln zustehen, d.h. sämtliche Mannschaften hätten in gleicher Weise an der Ausscheidungsrunde teilnehmen müssen. Tatsächlich aber wurden Jugoslawien als Weltmeister und England als Vizemeister gesetzt und brauchten kein Ausscheidungsspiel mitzumachen. Dadurch ergab sich das Kuriosum, dass England erst in der 3. Runde antrat, nur zweimal zu spielen brauchte, zweimal geschlagen wurde und dann noch auf den 6. Platz kam, während unsere Mannschaft viermal gespielt hat. Zwei Spiele wurden als gewonnen und zwei als verloren gewertet: sie musste sich aber mit dem 13. Platz zufrieden geben. Auch die jugoslawische Mannschaft war stark im Vorteil, als sie in der 3. Runde ausgeruht gegen abgekämpfte Gegner (die Tschechoslowakei und Ungarn) antreten konnte. Die Tschechoslowakei verlor gegen die frischen Jugos nur 0:1. Wir glauben, dass unter gleichen Bedingungen der Sieger anders geheißen hätte. Es ist unbedingt erforderlich, dass für künftige Weltspiele eine klare Regelung getroffen wird, und zwar in der Weise, dass die Ausscheidungen vorher regional durchgeführt werden und bei den Weltspielen selbst nur 8 Mannschaften antreten, wie die CISS – Regeln es vorsehen.



BEOGRAD - 1969

Weitere Ergebnisse von Belgrad:

Türkei – Dänemark 2:1 (1:0); Israel – Griechenland 1:3 (1:2); Holland – Argentinien 1:2 (0:0); Italien – Tschechoslowakei 0:5 (0:2); Bulgarien – Schweden 5:1 (2:0); Belgien – Ungarn 3:4 (0:2); Dänemark - Italien 2:4 (0:2); Belgien - Israel 3:0 (0:0); Argentinien - Sowjetunion 0:5 (0:0); Türkei - Tschechoslowakei 0:3 (0:0); Rumänien - Bulgarien 4:1 (3:1); Griechenland - Ungarn 0:3 (0:0); Dänemark - Schweden 6:0 (3:0); Belgien - Holland 2:3 (1:1); Türkei - Bulgarien 0:0 (0:0); Griechenland - Argentinien 1:0 (1:0); Jugoslawien - Tschechoslowakei 1:0 (1:0); Rumänien - Ungarn 1:2 (0:1); Sowjetunion - Großbritannien 3:1 (0:1); Dänemark - Israel 3:1 (2:0); Türkei - Argentinien 0:3 (0:2); Italien - Holland 2:4 (2:3); Bulgarien - Griechenland 3:2 (1:2); Tschechoslowakei - Großbritannien 7:5 (4:2); Jugoslawien - Ungarn 6:1 (5:0);

Tschechoslowakei - Rumänien 4:2 (2:0); Ungarn - Sowjetunion 2:5 (2:2); Jugoslawien - Sowjetunion 1:0 (1:0).

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 09/1969